



Persönlich: Wolfgang Große Brömer (SPD)



Ein gewinnendes Lächeln ist das „Markenzeichen“ von [Wolfgang Große Brömer](#). „Ehrliche Freundlichkeit gehört zur Politik“, meint der SPD-Landtagsabgeordnete aus Oberhausen. Er hat allerdings auch schon erfahren, dass seine angenehme Art missverstanden wird: Als ironisch oder gar spöttisch werde gelegentlich sein Lächeln gewertet. Dabei mag der 62-Jährige keine aufgesetzte Fröhlichkeit, aber liebt humorvolle Menschen. Er selbst charakterisiert sich als „nachdenklich aufgeschlossen“. Gute Voraussetzungen, um als Vorsitzender des Schulausschusses mit der erforderlichen Geduld lange Diskussionen konzentriert aushalten zu können.

„Ich liebe den politischen Diskurs“, bekennt der Lehrer, der zuletzt als Leitender Gesamtschullehrer tätig war. Der Berufswunsch stand für ihn bereits in der Oberstufe fest. „Ich wollte die Welt im Kleinen verändern und schlauer machen“, doch die Grenzen dieses guten Vorsatzes hat er „recht schnell“ erfahren. Natürlich ist sich Große Brömer des permanenten Verdachts bewusst, als besserwisserisch zu gelten. Doch diese vermeintliche Rolle sei kein Alleinstellungsmerkmal für Lehrer.

Die Nähe zur Politik wurde dem aus „einer recht konservativen katholischen Familie“ stammenden Oberhausener quasi in die Wiege gelegt: Sein Großvater war CDU-Bürgermeister in seiner Heimatstadt, sein Vater – wie seine Schwester Pädagoge – ebenfalls sehr an politischen Prozessen interessiert. Den Anstoß für den Eintritt in die SPD 1972 gab die Politik von Willy Brandt: „Als Schüler war ich fasziniert von der Ostpolitik. Die eröffnete neue Blickwinkel.“

Als 25-Jähriger wurde er Vorstandsmitglied bei den Oberhausener Jusos. „Da habe ich einiges bewegt“, erinnert er sich an den ersten Anti-Atom-Antrag, als es die GRÜNEN noch gar nicht gab. Ein Jahr später folgte der Vorsitz bei den dortigen Falken, den er sechs Jahre lang behielt. „Ich betrachte mich nach wie vor als pragmatischen Linken“, versichert Große Brömer. Motivation und Antrieb für sein Engagement sei ein ausgeprägtes Gerech-

tigkeitsgefühl, das ihn das Ziel verfolgen lässt, ungerechte Zustände verändern zu wollen. Die persönlichen Attacken gegen Brandt, der wegen seiner Öffnung zum Osten angefeindet und verleumdet wurde, bewegten den Sozialdemokraten, die Beobachterrolle zu verlassen und aktiv zu werden.

Neben der Arbeit in der Oberhausener Kommunalpolitik, die ihn „erde“, übernahm er als 54-Jähriger Verantwortung in der Partei. Nach sechsjähriger Tätigkeit als Unterbezirksvorsitzender gab er das Amt 2012 an Michael Groschek ab. Wie stark verwurzelt Große Brömer in der Bevölkerung ist, belegen die Wahlergebnisse. Eindeutig holte er seit 2000 immer wieder das Direktmandat. 2017 tritt er aber nicht erneut als Landtagskandidat an: „Man muss irgendwann Schluss machen können“, hat er seinen Rückzug bei Erreichen des Pensionsalters bereits organisiert und beweist damit, dass Loslassen zu den Eigenschaften zählt, die er selbst umsetzt.

„Verbinden statt trennen“, setzt er darauf, Probleme nicht nur zu beschreiben, sondern möglichst pragmatisch lösen zu wollen. Bei komplexeren gesellschaftlichen Fragestellungen sei Polarisierung ein falscher Politikansatz. Das Erreichen eines hoch gesteckten Ziels gilt auch für die aktuell größte bildungspolitische Herausforderung: die Umsetzung des gemeinsamen Lernens von Schülern mit und ohne Behinderungen. Die Inklusion werde zu wenig aus der Sicht der Schüler beleuchtet, beschreibt Große Brömer die Veränderung als Prozess. „Ich glaube, dass die Inklusion funktioniert, zumal ich mir keine Alternative vorstellen kann“, versichert er. Aber: „Da gilt es noch sehr viele dicke Bretter zu bohren und viele Schwierigkeiten zu meistern.“

Familiär ist der 62-Jährige unter Frauen: Ehefrau, drei erwachsene Töchter und seit November die erste Enkelin sind sein Umfeld, dem er sich stärker widmen möchte. Wenn er in naher Zukunft mehr freie Zeit hat, könnte er sich der Familienforschung widmen, denn der Name lässt mehr als erahnen, dass es einen bäuerlichen Ursprung gegeben haben muss. Mit vollem Namen heißt er übrigens Wolfgang Wilhelm Josef Große Brömer.

Etwas überraschend erscheint – neben dem Lesen von Fachliteratur bis zu Krimis – ein Hobby, das der 62-Jährige künftig intensiver pflegen möchte: Nicht schrauben, aber intensiv putzen kann der Oberhausener demnächst sein Motorrad. Die BMW 1200 RT ist mit 115 Pferdestärken eine Tourenmaschine, mit der er angenehm unterwegs sein kann. Ob dabei auch sein verschmitztes Lächeln zu sehen sein wird, ist sehr wahrscheinlich, denn dann dürfte er den Alltag hinter sich gelassen haben.

Robert Vornholt

Geburtstage

27. Januar bis 17. März 25

28.1. Schultheis, Karl (SPD)	62
31.1. Lürbke, Marc (FDP)	38
4.2. Priggen, Reiner (GRÜNE)	62
6.2. Wegner, Olaf (PIRATEN)	48
7.2. Middendorf, Claudia (CDU)	46
9.2. Kern, Walter (CDU)	61
10.2. Biesenbach, Peter (CDU)	67
10.2. Wolf, Sven (SPD)	39
11.2. Klocke, Arndt (GRÜNE)	44
15.2. Ellerbrock, Holger (FDP)	67
16.2. Uhlenberg, Eckhard (CDU)	67
17.2. Lohn, Werner (CDU)	57
17.2. Brems, Wibke (GRÜNE)	34
18.2. Laschet, Armin (CDU)	54
18.2. Löcker, Carsten (SPD)	54
18.2. Dr. Orth, Robert (FDP)	47
21.2. Kieninger, Gerda (SPD)	64
22.2. Beer, Sigrid (GRÜNE)	59
22.2. Fricke, Stefan (PIRATEN)	53
22.2. Hendriks, Heiko (CDU)	49
24.2. van den Berg, Guido (SPD)	40
28.2. Seel, Rolf (CDU)	62
28.2. Dr. Maelzer, Dennis (SPD)	35
1.3. Löhrmann, Sylvia (GRÜNE)*	58
2.3. Paul, Josefine (GRÜNE)	33
6.3. Kaiser, Klaus (CDU)	58
6.3. Stein, Robert (CDU)	36
8.3. Hafke, Marcel (FDP)	33
9.3. Höne, Henning (FDP)	28
10.3. Hammelrath, Gabriele (SPD)	62
10.3. Philipp, Sarah (SPD)	32
11.3. Herrmann, Frank (PIRATEN)	54
14.3. Voßeler, Margret (CDU)	58
14.3. Yetim, Ibrahim (SPD)	50
14.3. Schneider, Susanne (FDP)	48
15.3. Tenhumberg, Bernhard (CDU)	59
15.3. Watermann-Krass, Annette (SPD)	58
16.3. Römer, Norbert (SPD)	68
17.3. Schlömer, Dirk (SPD)	50
17.3. Kamieth, Jens (CDU)	46
17.3. Düngel, Daniel (PIRATEN)	39

* Mitglied der Landesregierung ohne Landtagsmandat

Ehemalige Abgeordnete – besondere Geburtstage ab 70

28.1. Dr. Biedenkopf, Kurt Hans (CDU)	85
1.2. Backes, Hanns (CDU)	90
11.2. Grätz, Reinhard (SPD)	75
20.2. Heckelmann, Erich (SPD)	80
21.2. Dr. Schwefer, Theodor (CDU)	85
25.2. Dr. Gerritz, Eugen (SPD)	80
27.2. Ley, Marie-Theres (CDU)	75
28.2. Burgmer, Franz Karl (CDU)	85
10.3. Kollorz, Fritz (CDU)	70
11.3. Palmen, Manfred (CDU)	70
14.3. Dr. Worms, Bernhard (CDU)	85
14.3. Böcker, Manfred (SPD)	75
19.3. Kress, Karl (CDU)	70

Landtag Intern erscheint wieder im März 2015